

HAUSZEITUNG
N°1/2022

FLUG POST

EIN INSPIRIERENDER, KREATIVER ARBEITSPLATZ,
VON DEM SICH ZWEI VERABSCHIEDEN ...

ALLE KÖNNEN MALEN. PROBIEREN SIE ES AUS!



«Ich kann nicht malen», das sagen viele. Aber malen und zeichnen können alle – die Frage ist nur, wie hoch die künstlerische Messlatte gelegt wird. Wer meint, schlecht zu zeichnen, hat es meist nur lange nicht mehr getan. Als Kinder haben wir ohne Hemmungen gezeichnet – unbekümmert um Perfektion. Frustrierende Erfahrungen in der Schulzeit (schlechtere Schulnoten als andere, Spott oder besserwisserische Bemerkungen) entmutigten viele, so dass der Spass am Malen mit der Zeit verloren ging.

Auch ich habe diese Erfahrungen gemacht und erst vor rund fünf Jahren, nach einem Visualisierungskurs, den Stift wieder in die Hand genommen und gemerkt, wie viel Freude mir das macht. Noch immer gibt es Personen, die viel besser zeichnen und malen als ich. Aber ich habe entdeckt, wie es mich entschleunigt, entspannt und mir hilft zu fokussieren.

Im Malatelier steht dies im Vordergrund. Es geht darum, dass Menschen, die durch eine Hirnverletzung gewisse Fähigkeiten verloren haben, durch die Tätigkeit des Malens eine neue Bestätigung, Freude und Sinnhaftigkeit erfahren. Nicht selten entstehen daraus wahre Kunstwerke.

Cornelia Gross und Ursi Winiger haben einen grossen Teil ihres Arbeitslebens dem Malatelier gewidmet, es mit viel Engagement, Herzblut, Fachwissen und Ideen aufgebaut und ständig weiterentwickelt. Nun gehen sie in Pension. Wir lassen die beiden Fachfrauen nur ungern ziehen, sagen danke und wünschen ihnen eine gute Nachberufszeit!

Regula Rusconi
Institutionsleiterin

«MÖGEN UNSERE NACHFOLGER:INNEN AUCH SO GERNE ZUR ARBEIT KOMMEN.»

Ursi Winiger und Cornelia Gross sind zwei Quimby-Urgesteine. Nach über 20 Jahren kommen sie uns nun abhanden: Ursi Winiger ist per Ende Februar in den Ruhestand getreten, Cornelia Gross wird ihr Ende Juli folgen. Ein Grund für uns, mit den beiden über ihr Atelier zu sprechen, in dem sie mit viel Herzblut tätig waren.



Was bleibt euch nach so vielen Jahren vom Quimby-Malatelier?

- Das Malatelier ist ein wunderbarer, kreativer Raum, in dem ohne Druck gearbeitet werden kann.
- Es war eine Freude, in all den Jahren so viele Menschen kennen zu lernen, sie auf ihrem kreativen und künstlerischen Weg zu begleiten und sie in ihren individuellen Möglichkeiten zu unterstützen.
- Es gab immer wieder lustvolle Projekte wie z.B. «Mut tut gut», ein Projekt mit drei Künstlerinnen. Und die Museumsnächte im Kaffeehaus mit unseren Ausstellungen und weitere Bilderausstellungen wie z.B. jene an der Fachhochschule. Und generell die Arbeit mit verschiedenen Jahresthemen wie Süssigkeiten, Menschen, Blumen, Insekten usw.
- Die unterstützende Zusammenarbeit mit unseren Kolleg:innen Astrid Gmünder und Xaver Baumgartner, die massgebend zum Gelingen der verschiedenen Projekte beigetragen haben.
- Die bereichernde, abwechslungsreiche Arbeit und der grosse Gestaltungsspielraum.
- Von verschiedenen Seiten haben wir immer wieder viel Wertschätzung für

das Werk der Klient:innen erhalten: von kunstinteressierten Menschen, Käufer:innen usw. Auch dass immer wieder Maler:innen vom Quimby den Trogener Kunstpreis gewonnen haben, hat uns in unserer Arbeit bestärkt.

- Es sind so viele erfreuliche Produkte aus den Bildern entstanden: Karten, Jahresplaner, LoA-Kalender ...

Was hat sich in den letzten zwanzig Jahren verändert?

- Es sind pro Tag deutlich mehr Klient:innen im Atelier.
- Zudem sind immer mehr Klient:innen mit komplexeren Krankheitsbildern bzw. Behinderungen dazu gekommen. Deren Assistenzbedarf ist grösser und zeitaufwendiger. Daher können grössere Projekte nicht mehr umgesetzt werden.
- Im administrativen Bereich gibt es mehr Vorgaben und es muss mehr dokumentiert werden.



Was erwartet mich als Klient:in, wenn ich ins Malatelier komme?

- Ein grosser, offener, heller Arbeitsplatz mit inspirierender Weitsicht.
- Eine wohlwollende, «gschaffigi» Atmosphäre.
- Eine grosse Auswahl an verschiedenen Materialien.
- Zwei Begleiter:innen, die motiviert sind, Ressourcen und Möglichkeiten zu entdecken.

Für wen ist das Malatelier geeignet?

- Für Personen, die einen Pinsel oder Stift selbstständig führen können.
- Für Mutige, die Lust haben etwas auszuprobieren, von dem sie glauben, sie können es nicht. Sie können Frust abbauen.
- Für Menschen, die kreative Ideen haben und diese auch umsetzen und ausprobieren wollen.
- Für Neugierige, die ihre kreative Seite entdecken möchten.

Was bringt das Malen den Klient:innen?

- Sie können sich beim Malen eine eigene Welt erschaffen, einen Ort, an dem sie Kraft tanken können.
- Sie erhalten eine neue «Sprache», denn sie können sich mit einem Bild ausdrücken und sich mit sich selbst auseinandersetzen.
- Ihr Selbstbewusstsein kann gestärkt werden. Sie entdecken und entwickeln ihre eigene, unverwechselbare Bildsprache.
- Ihre Arbeit macht Sinn, es gibt ein Resultat: Die Bilder werden betrachtet, wertgeschätzt und manchmal auch verkauft.
- Einen ruhigen, eher meditativen Ort.

Was ist die Aufgabe von euch Fachmitarbeiter:innen?

- Die Klient:innen im Finden ihres eigenen Malstils und Ausdrucks zu unterstützen.
- Möglichkeiten und Ressourcen zu fördern und die Malenden zu bestärken, sich auf etwas Neues einzulassen.
- Die Klient:innen so zu begleiten, dass sie «eine Beziehung» zu ihrer Arbeit – dem Bild – aufnehmen können.

- Ihnen Impulse und auch die Freiheit zur Gestaltung mitgeben.
- Die Klient:innen mit einer lösungsorientierten Haltung begleiten. Bei uns gilt folgende Regel: Jedes Bild wird behalten, denn jedes Bild ist wertvoll und wichtig im Prozess.

Was wünscht ihr euren zwei Nachfolger:innen?

- Dass sie auch so gerne und motiviert zur Arbeit kommen wie wir.
- Dass sie mit neuen Ideen und Elan mit dem Malatelier einen kulturellen Beitrag leisten.
- Dass sie ihren grossen Gestaltungsspielraum kreativ nutzen.
- Dass es ihnen entspricht, mit den eingeschränkten Möglichkeiten der Klient:innen umzugehen und sie motiviert sind, neue Wege zu finden.

notiert von:

Regula Rusconi, Institutionsleiterin

Illustrationen:

Die Maler-Monster Ursi und Cornelia wurden von Hanna Keller gezeichnet.

KUNSTAUSSTELLUNG <INVISIBLE>: WIR SIND DABEI. SCHAUEN SIE MAL REIN. VOR ORT ODER DIGITAL.

Fragile Suisse macht das Wirken von Künstler:innen mit einer Hirnverletzung sichtbar. Vom 29. April bis 21. Mai findet im Kunstraum Oktogon in Bern die Ausstellung INVISIBLE statt. Beteiligt sind auch Künstler:innen vom Quimby.

Im Kunstraum Oktogon in Bern werden Werke von ausgewählten Künstler:innen ausgestellt. Mit von der Partie ist auch

Franz Inauen, der im Quimby-Malatelier tätig ist. In seinen Bildern setzt er sich mit seiner Heimat Appenzell auseinander. Von drei weiteren Künstlerinnen aus dem Quimby Huus sind Werke im digitalen Katalog vertreten: Petra Anderhalden, Rahe-la Russo und Olivia Rutzer. Wir freuen uns sehr, dass ihr gestalterisches Werk die Jury überzeugt hat und gratulieren ihnen zu ihrem Erfolg.

Ausstellung im Kunstraum Oktogon Bern

29. April bis 21. Mai 2022
offen: Do & Fr 17–19 Uhr, Sa 11–15 Uhr
www.kunstraum-oktogon.ch
Digitale Ausstellung
www.fragile.ch/kunstaussstellung2022

<Vihschau> (Bleistiftzeichnung)
ist eines der Werke von Franz Inauen



DANKE

BROT FÜRS QUIMBY – DANKE, BÄCKEREI KUHN!

Was macht die Bäckerei Kuhn mit Backwaren, die abends noch im Regal liegen? Sie schenkt sie dem Quimby Huus :-). Von Gipfeli über Brot bis Zopf dürfen wir fast täglich in der Shopping-Arena feines Gebäck abholen. Bewohner:innen fahren mit ihrem Rollstuhl gegen Feierabend in der Bäckerei vor und kommen mit gut gefüllten Taschen zurück. Dank dieser Geste werden wir mit einer Vielfalt an Backwaren beglückt, die es ohne diese Spende nie gäbe. Frühstück wie im 5-Sterne-Hotel ...

Ein Nebeneffekt ist der Kontakt, den die Bewohner:innen mit den Verkäufer:innen der Bäckerei Kuhn haben und dass sie so nach der Arbeit im Quimby Huus noch unter andere Leute kommen.

Wir schätzen die grosszügige Spende der Bäckerei Kuhn sehr und danken ihnen einmal mehr herzlich dafür. Die nicht verkauften Backwaren werden so nicht entsorgt, erfreuen stattdessen uns Leckermäuler und werden sehr genossen!

VORMERKEN

AGENDA

ÖFFNUNGSZEITEN LADEN

im Laden-Atelier
an der Gübsenstrasse 90
Montag bis Freitag | 14 bis 17 Uhr
Der Laden bleibt geschlossen:
Freitag nach Auffahrt, 27. Mai 2022

Weitere Infos

finden Sie auf:
www.quimbyhuus.ch

SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN

SPENDENKONTO Postkonto: 61-435215-4, IBAN CH87 0900 0000 6143 5215 4, zu Gunsten von: OVWB, Bogenstrasse 9, 9000 St.Gallen
Wichtig: Bitte Vermerk (Verwendungszweck) **Spende Quimby Huus** anbringen!

IMPRESSUM

Quimby Huus – Eine Institution des OVWB | Gsellstrasse 24 | 9015 St.Gallen | www.quimbyhuus.ch
Redaktion: Quimby Huus | Fotos/Layout: Astrid Gmünder | Druck: Quimby Huus | erscheint 2 x jährlich
Flugpost abonnieren: Bitte senden Sie uns eine Mail an quimbyhuus@ovwb.ch oder rufen Sie uns an auf 071 313 65 65

